

mC: BHV Quali in Dossenheim

Donnerstag, 17. Mai 2012

Mit leeren Händen...

Martin Hofmann

Unsere Jungs der männlichen C-Jugend schienen zu lang und intensiv das Finale der Champions-League am Vorabend studiert zu haben und sich ein Beispiel am FC Bayern genommen zu haben, denn einen ähnlich unglücklichen Verlauf nahm der zweite Teil der BHV-Qualifikation für den HV.

Etwas unsicher war man nach dem frustrierenden Verlauf des ersten Teils nach Dossenheim gefahren, in der Hoffnung, sich dort als einer der beiden besten von sechs Gruppenvierten noch für die Verbandsliga qualifizieren zu können. Da ein Vertreter aus Karlsruhe schon im Vorfeld absagte, wurde der Modus auf ein kräftezehrendes "jeder gegen jeden" umgestellt. Für den HV mit seinen vielen verletzten und angeschlagenen Spielern ein Problem.

Immerhin, Robin konnte wieder im Tor spielen, und bot eine gute Leistung. Komplette wg. Krankheit fehlte Lukas Rolko, der im ersten Teil der Quali noch die Abwehr zusammengehalten hatte. Im ersten Spiel gegen Pforzheim/Eutingen 2 hätte man meinen können, in ein Eishockey- und nicht in ein Handballspiel geraten zu sein, denn nach 7 Minuten stand es lediglich 2:1. Beide Mannschaften taten sich schwer aus dem Rückraum, und so stand es auch nach 29 Minuten 10:10. Der HV, der bis dahin das Spiel dominiert hatte, scheiterte in den letzten 5 Minuten vor dem Ende immer wieder - auch frei - am Torwart der technisch guten Pforzheimer. Zehn Sekunden vor Schluß erhielt der HV einen Siebenmeter zugesprochen, aber der bis dahin sichere Schütze scheiterte. So trennte man sich unentschieden, und dieser Punktverlust sollte sich am Ende des Turniers rächen.

Im zweiten Spiel gegen die HSG Mannheim war man gegen deren Spieler des älteren Jahrgangs chancenlos, und verlor 19:23. In diesem Spiel zeigte sich besonders, daß den Jungs ein bis zwei Spieler mehr aus dem älteren Jahrgang gut getan hätten. In dieser Altersklassen reicht technische Gleichwertigkeit und läuferische Überlegenheit allein nicht. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an Arne, der sich uns weiter zur Verfügung gestellt hat, und seine "Beförderung" in die C1 noch abgewartet hat. Das war super, Arne!

So stand man im Spiel gegen die TSG Dossenheim unter Druck, unbedingt gewinnen zu müssen, denn Pforzheim gewann seine nächsten Spiele deutlich. Diesem Druck hielt man stand, obgleich drei vergebene Siebenmeter und viele Fehlversuche das Spiel bis zum Ende ausgeglichen hielten. Man schlug Dossenheim in letzter Minute schließlich mit 11:10; die Dossenheimer, die dieses Turnier in ihrer wunderschönen Halle übrigens sehr kurzfristig, aber ausgezeichnet organisiert hatten, hätten ein Unentschieden durchaus verdient gehabt.

Vor den letzten Spielen stellte sich die Situation dann so dar: Mannheim war sicher qualifiziert, Pforzheim hatte mit einem deutlichen Sieg gegen Dossenheim vorgelegt. Der HV mußte nun hoch gegen LiHoLi gewinnen, und Pforzheim klar gegen Mannheim verlieren, damit der HV noch Zweiter werden würde.

Den ersten Teil des notwendigen Wunders erledigten unsere Jungs in einem zeitweise von LiHoLi äußerst hart geführtem Spiel, das beinahe alle 3 Minuten wg. einer Verletzung eines HV-Spielers unterbrochen werden mußte, mit Bravour. Magnus, Niklas, Lukas und Tim schossen das Team klar nach vorn; LiHoLi war der Schnelligkeit unseres Angriffsspiels nicht gewachsen, was offensichtlich zu Frust, und unnötiger Härte führte. Zur Halbzeit führte man mit 10 Toren, und am Ende gewann man mit 27:12; die oft dezimierten LiHoLi'er hatten auch in Halbzeit zwei den Anspielen an den Kreis, wo Leon und Julian sicher verwandelten, nichts außer Härte entgegenzusetzen.

Nun hätte man noch einen klaren Sieg der HSG benötigt, allein, die HSG, bereits qualifiziert, setzte nun vor allem die Spieler ein, die bis dato wenig gespielt hatten, und Pforzheim ließ sich konzentriert spielend diese Chance nicht entgehen. Mannheim verlor das Spiel, und der HV damit die Qualifikation.

Wir hoffen jetzt auf das Zustandekommen einer Bezirksliga, für die wir durch die Erfolge auf Kreisebene qualifiziert wären, oder auf die Chance als Nachrücker. Den Jungs und den begleitenden Eltern kann man für ihre Energie und Geduld nur ein großes Lob aussprechen; der BHV muß sich die Kritik gefallen lassen, daß er eine äußerst aufwendige Qualifikation erzwingt, an deren Ende doch ein Drittel der Mannschaften mit leeren Händen da steht.

Es spielten: Carl Bardon und Robin Heinzmann im Tor; Niklas Baumgärtner, Levin Bender, Lukas Förch, Magnus Hofmann, Tim Olbrich, Julian Reichert, Francesco Salvo, Noah Schneider, Arne Vondermühl, Leon Welz